



ANNE HARING

Plastik/Objekte

*Die Hülle wird zur Quasi-Grenze.
Mit eigenständiger Qualität.*

VITA

1961

geboren in Hamburg

1980 – 1986

Staatliche Kunstakademie Düsseldorf,
Freie Kunst

1984

Meisterschülerin bei
Professor Karl Bobek/Bildhauer

1984-1985

Stipendium Cité Internationale des Arts,
Paris

1997

Jakob-Felsing-Preis für Bildhauerei der
Darmstädter Volksbank eG

1999 – 2004

Lehrtätigkeit: Zeichnen und Fotografie
an der TU Darmstadt, FB Architektur,
FG Zeichnen, Malen, Grafik

PROJEKTE

2005 – 2006:

Figuren-Serie im halböffentlichen Raum

2008 – 2009:

Ein plastisches Triptychon

ARBEITSSTIPENDIEN

2018: Künstlerhaus Schloss

Wiepersdorf

2021: Stipendienprogramm II des

Ministeriums für Bildung und Kultur
des Saarlandes

2022: Stiftung Kunstfonds

NEUSTART KULTUR

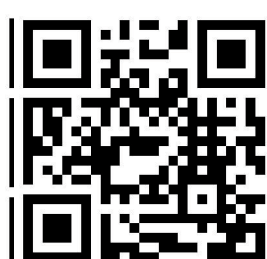
2025: Kunstfonds Bonn

Bei meinen Arbeiten entkleide ich die figürliche Plastik ihrer anatomischen Abbildhaftigkeit und narrativen Eigenschaften. Ich entwickle ein rein körperliches und damit räumliches Verständnis der figürlichen Plastik.

Im Zentrum meines Arbeitsprozesses steht die reine Körperlichkeit einer Plastik. Ich suche nach der darstellbaren Qualität eines Körpers als einem sich abgrenzenden Gegenstand im Raum.

Diese Formgrenze macht den Körper aus, seine Körperspannung, seine Existenz. Ich möchte die Oberfläche als Grenze zwischen einem Körperinneren und dem Außen spürbar machen. Das lässt Hüllen entstehen, die auf eine Abwesenheit verweisen. Die Hülle wird zur Quasi-Grenze. Mit eigenständiger Qualität.

Mit verschiedenen Materialien wie Plastiktüten, Plastikfolien, Stoffen, Sperrholz und Zellstoff entwickle ich plastische Körper. Ich forme sie ab, verforme sie, stopfe sie aus, nähe und schneide sie. Der Arbeitsprozess ist bestimmt durch die Anspannung, dem entstehenden plastischen Körper seine Widerständigkeit abzuverlangen.



KONTAKT:

anne-haring@t-online.de

www.anne-haring.de